

Statten, 1899, VIII, 16.

Lieber Ali !

Lieber Dank für deinen Schreibbrief,
der mich sehr interessiert hat. Also du bist wie,
der dispensiert von Sorgen, Trüben und Leiden;
du mußt du nun in den andern Sachen ein
so fleissiger sein, aber nicht aufgeregt, sondern
stetig und gesammelt. Lichte nicht, und
hüte dich, das das Pandemonium nicht wiederkehre,
sollte es aber doch geschehen, so sage es der Mama gleich.
Oello ist ein faules Thier, das fast immer mit
herumliegt; letzthin liess er sich von zwei Metz-
gehunden fast todbeissen; Wilaa muss interessant
her gewesen sein. Albertli ist hier und hat viel
mit jungen Kringeln zu thun, das die Katze
sie nicht alle todbeisst; er muss stundenlang
auf sie lauern, bis sie sich zeigen. Gib einen

Geschwistern jedem einen Kuss von mir; ich kam
am Dienstag heim, wenn nicht schon früher.
Morgen gedanke ich Tante Anni in Lorsch zu be-
suchen. Gestern sah ich die Diaristen (eine Art
der Liden) in Basel; sie haben eine Fahne mit
dem ^{schwarzen} Bierkeichen  und einem Löwen drin,
machen aber den Musiksaal sehr schmutzig,
da sie trotz ihrer Cylinker eher grausig sind. In
Basel ist es sehr heiss wie in einer Bratpfanne;
gut das ich hier sein kann. Nun will ich
abschliessen; es grüsst dich und wünscht die gute
Besserung

Dein getreuer Vater

F. Barth

K. SARTORIUS

PFARRER

